

Sujin Chung

**Die kulturellen Grundlagen des
Sozialstaats und ihre Bedeutung
für die Verwirklichung des
Verfassungsprinzips**



Nomos

Nomos Universitätsschriften

Recht

Band 992

Sujin Chung

Die kulturellen Grundlagen des
Sozialstaats und ihre Bedeutung
für die Verwirklichung des
Verfassungsprinzips



Nomos



Onlineversion
Nomos eLibrary

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Berlin, HU, Diss., 2021

ISBN 978-3-8487-8479-0 (Print)

ISBN 978-3-7489-2859-1 (ePDF)

1. Auflage 2022

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2022. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Danksagung

Die vorliegende Dissertation wurde von April 2015 bis Januar 2021 an der Humboldt Universität zu Berlin unter Betreuung von Herrn Prof. Dr. Dieter Grimm geschrieben.

An erster Stelle möchte ich mich bei Herrn Prof. Dr. Dieter Grimm bedanken. Dank seinen zahlreichen Hinweisen, Anregungen und Korrigierungen, seiner großen Geduld und Toleranz war die Erarbeitung dieser Dissertation möglich. Im Rückblick ist mir dies noch klarer geworden. Es war mein großes Glück, dass ich bei Herrn Prof. Dr. Grimm promovieren konnte.

Ich möchte mich auch bei Herrn Prof. Dr. Waldhoff höflich bedanken, der ohne Zögern das hilfreiche Zweitgutachten verfassen hat.

Herzlichen Dank an Jessy, die mich immer wieder ermuntert hat, und die mich durch ihre Gutheit auch in ‚dunklen‘ Zeiten im Herzen fühlen lies, dass ich okay bin. Ich danke auch Anne, Charlotte, Lala, Guo, Helene und meine weiteren Mitbewohner in Adlershof. Danke ihnen war meine Promotionszeit tatsächlich nicht so einsam sondern einzigartig mit vielen Erinnerungen die mich auch jetzt lächeln lassen.

Vielen Dank auch an Sonja und Michael, die mein Leben in Berlin verschönert haben und mir wertvolle Hinweise zur Dissertationsfertigung gegeben haben. Ich danke auch meinen Kommilitonen Zerong und Min für ihre Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit, ich wünsche Ihnen noch eine schöne Promotionszeit und hoffe Ihnen auch helfen zu können.

Schönen Dank an Hyunjin, Jooyoung und Ihre Familie, die mir halfen, als ich Heimweh hatte.

Besten Dank auch an Jieun für das schöne Beisammensein in Berlin und ihre Ermutigung.

Ich danke Susanne, Pilar, Rebecca und Hyeri für die schönen Erinnerungen zusammen.

Ich möchte mich auch bei allen Lektoren und Lektorinnen, besonders Charlotte, Anne, Holger und Barth, die mir geholfen haben, an dieser Stelle bedanken.

Ich bin der HU Berlin sehr dankbar, dass ich hier promovieren durfte. Ich habe jeden Tag meiner Promotionszeit genossen.

Danksagung

Ich bin auch jetzt den Kollegen und Kolleginnen meines Arbeitsplatzes in Seoul dankbar, darunter Jihae und Youngbeum, die mir die Gelegenheit und das Stipendium für meine Promotion gegeben haben.

Hier möchte ich mich auch bei Hankyeung, Sukyeung, Sunyoung, Kyurie, Eunha, Minkyung, Wonil, Kayoung und Minjeong bedanken die mich von Seoul, Basel, London und New York her ermutigten.

Ich danke auch meinem Bruder und meiner Schwägerin herzlich.

Ich bin auch meinen Lehrern in Südkorea, besonders Herrn Prof. Dr. Joongi Kim, Herrn Prof. Dr. Gwang-Seok Cheon, Herrn Prof. Dr. Young Huh, Herrn Prof. Dr. Jongryn Mo und Herrn Prof. Dr. Seog-Yun Song dankbar. Dazu möchte ich mich gerne hier auch bei den Lehrern meiner Master Thesis (in Südkorea) bedanken, da ich es verpasst hatte eine Danksagung zu schreiben: Herrn Prof. Dr. Duk-Yeon Lee, Herrn Prof. Dr. Jong-Soo Lee, Herrn Prof. Dr. Chong-Cheol Kim, und Herrn Prof. Dr. Chaihark Hahm.

Großen Dank auch an Nomos, die meine Dissertation zu Leben gebracht hat.

Mit allem Dank und viel Liebe widme ich diese Dissertation meinen Eltern.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	17
A. Vorgeschichte: Fragestellung	17
B. Ziel dieser Dissertation	20
C. Darstellungsmethode	23
1. Soziologische Betrachtung der Gesellschaft mit Schwerpunkt auf der Kultur	23
2. Der Regierungwechsel im Jahr 2017	25
Erster Teil: Die eigenartige Ausfaltung des südkoreanischen Sozialstaates	26
A. Das südkoreanische Problem: Schulspeisung und Kindergärten	26
1. Grundriss der Problemlage	26
2. Einführung der Maßnahmen	29
a) Freie Schulspeisung für alle	29
b) Freie Kindergärten für alle	40
3. Anhaltspunkte	48
a) Das unklare Ziel: nicht Soziale Gerechtigkeit	48
b) Die unklare Methode: Vorrang der Politik vor dem Recht	51
c) Zeichen eigenartiger Verständnisse in der Gesellschaft	52
d) Fazit	54
B. Verfassung: Sozialstaatliche Normen der KV (Koreanische Verfassung)	55
1. Die sozialen Grundrechte	55
a) Einführung der sozialen Grundrechte	55
b) Schwerpunkte in der Auslegung	60
2. Das gleiche Recht auf Bildung und unentgeltliche Schulpflicht	63
a) Über die unentgeltliche Schulspeisung	63
aa) KV-Artikel und gesetzliche Bestimmungen	63
ab) Lehre	67
aba) Interpretation der unentgeltlichen Schulpflicht	67
abb) Unklarheiten bezüglich der unentgeltlichen Schulpflicht	68
ac) KVG	69

Inhaltsverzeichnis

b) Über die Kinderpflege	74
ba) Lehre	74
bb) KVG	74
c) Fazit	76
3. Das Sozialstaatsprinzip	76
a) Entwicklung des Sozialstaatsprinzips	77
b) Grundlinien der Auslegung	81
C. Ergebnis: Schulspeisung und Kinderpflfegemaßnahme nicht verfassungswidrig	83
1. Ergebnis nach verfassungsrechtlicher Interpretation	83
2. Analyse des Ergebnisses	84
a) Sozialstaatliche Normen allein bewirken nicht soziale Gerechtigkeit	84
b) Voraussetzungen des Sozialstaates und der sozialen Verfassung	84
Zweiter Teil: Inkongruenz zwischen sozialer Norm und sozialer Wirklichkeit	86
A. Wirklichkeit: Die tatsächliche südkoreanische ‚Soziale Frage‘ als Frage über die Leitwerte der Gesellschaftsordnung	86
1. Die Verzögerung der „Sozialen Frage“	87
a) Vorüberlegung: ‚Soziale Frage‘ als ideelle Frage	87
b) Trennung von institutionellem Aufbau und Bewusstsein	89
ba) Südkoreas erfolgreiche institutionelle Entwicklung	89
bb) Die Trennung zwischen Institutionen und Bewusstsein	91
bc) Strukturelle Zeichen einer eigenartigen kulturellen „Sozialen Frage“	94
(1) Hohe Selbstmordrate	94
(2) Zementierende Polarisierung und große Altersarmut	96
(3) Die spaltende Kultur und das fehlende Maß	99
1) Der ausschließende und hierarchische Kollektivismus	99
2) Das eindeutige Menschenbild der Elite und die unterschiedliche Menschenwürde	103
3) Die schwache Toleranz für Schwäche	105
c) Fazit	106

2. Gesellschaftliche Entwicklung zur ‚Sozialen Frage‘	106
a) Vorüberlegung: Die eigenartige Modernisierung dieser Gesellschaft	106
b) Ausgangslage: die konfuzianisch erzogene Bevölkerung ohne klare Bewusstseinsänderung	107
ba) Industrialisierung nach konfuzianischen Vorgaben	107
(1) Ohne Liberalismus keine bürgerliche Gesellschaft	109
(2) Ohne Sozialismus keine Arbeiterfrage	111
bb) Freiheit als Willkür des Stärkeren	112
(1) Einbruch des Neoliberalismus: die Asienkrise 1997	112
(2) Intensivierung der sozialen Probleme durch Verschiebung	117
bc) Das Aufkommen des Verständnisses der Gerechtigkeit, dessen direkte Politisierung und das Sewol Fährer Unglück	119
c) Fazit: Fragwürdige Kultur in der Gesellschaft	121
3. Die bisherige institutionelle ‚Soziale Antwort‘ vom ‚halben Rechtsstaat‘	122
a) Vorüberlegung	122
b) Die institutionelle Entwicklung der sozialen Maßnahmen	123
ba) Die sozialen Ausgaben	123
bb) Die Gesetze	124
c) Der halbe Rechtsstaat: Zeitlinie der Entwicklung nach Präsidenten	126
ca) Anfangszeit	126
cb) Aufbau der Institutionen	127
cc) Wendezeit	132
cd) Gegenwart	135
d) Fazit: Soziale Gerechtigkeit war wenig das Ideal des halben Rechtsstaates	137
B. Norm: Das Sozialstaatsprinzip in Abstand von der sozialen Wirklichkeit	137
1. Unklarheiten in der Bedeutung des Sozialstaatsprinzips	137
a) Das ‚Soziale‘ und die soziale Gerechtigkeit	137
b) Das Rechtsprinzip	140
2. Unklarheiten in der Einstellung und den Maßstäben des KVG	143
a) Einstellung und Maßstäbe des KVG	143
b) Unklarheiten der Maßstäbe in aktuellen Fällen	145
ba) Über das Existenzminimum und den Spielraum des Gesetzgebers und der Exekutive	146

Inhaltsverzeichnis

bb) Über das Verfahren	152
bc) Über die Bedeutung des Sozialen und der sozialen Gerechtigkeit	153
bd) Über das Menschenbild und die Begrenzung der Freiheit	155
c) Fazit	157
Dritter Teil: Fallstudie Deutschland – Einklang zwischen sozialer Norm und sozialer Wirklichkeit	158
A. Verfassung: Sozialstaatliche Normen der WRV und des GG	158
1. Die sozialen Grundrechte der Weimarer Reichsverfassung (WRV)	158
a) Die WRV am Anfang	158
aa) Der soziale Konsens hinter der WRV	158
ab) Der liberale Grundkonsens hinter dem sozialen Konsens der WRV	160
ac) Der maßvolle liberale und soziale Konsens als Voraussetzung der ‚leerlaufenden‘ (sozialen) Grundrechten	162
ad) Über Bildung: Schwerpunkt nicht in der Unentgeltlichkeit	166
b) Wandel in den Voraussetzungen der WRV	167
ba) Zerfall des Konsenses: Wandel in Gesellschaft und Staat	167
bb) Die WRV unter totalitärer Herrschaft	168
bc) Die Staatslehre	171
c) Fazit	172
2. Das Sozialstaatsprinzip des GG	173
a) Allgemeines	173
aa) Die Sozialstaatsklausel und ihre Bedeutung	173
ab) Einführung in das GG	175
ac) Ziel des Sozialstaatsprinzips	177
b) Die offene Norm	178
ba) Der Gesetzgeber als Hauptadressat	178
bb) Die Rechtsprechung als Gegenpol	181
bc) Der Rechtsstaat als tatsächliches Maß der Sozialstaatsgestaltung	182
bd) Über die subsidiäre Rolle des Staates und das autonome Menschenbild	184
be) Fazit	186

c) Das Soziale als das Ökonomische	186
ca) Die Wirklichkeit als Interpretationsgrundlage	186
cb) Die ‚ökonomische Mitte (Zacher)‘ des Sozialen	187
cc) Gewährung des Existenzminimums	188
cd) Transparentes und sachliches Verfahren	190
ce) Die Voraussetzung des Sozialen als das Ökonomische	191
d) Das Soziale als die ‚zwischenmenschliche Wirklichkeit‘	193
e) Ausbildung des sozialgebundenen Freiheitsverständnisses	195
f) Über das außerrechtliche Maß des Sozialstaates	197
fa) Soziale Marktwirtschaft und Sozialpolitik, Sozialdemokratie	198
fb) Sozialer Rechtsstaat	200
3. Zusammenfassung	209
B. Wirklichkeit: Gesellschaftliche und staatliche Entwicklung umher den Wert soziale Gerechtigkeit	211
1. Die Entwicklung der ‚Sozialen Frage‘	211
a) Die Soziale Frage als gemeinsame Fragestellung	211
b) Die Arbeiterfrage	214
ba) Schnelle Bewusstseinsbildung und Politisierung der Arbeiterfrage	214
bb) Arbeiterfrage und der besondere deutsche Sozialismus	216
2. Antworten	220
a) Gesellschaftliche Antwort	220
b) Staatliche Antwort	222
ba) Die Sozialversicherung als Beispiel	222
(1) Generelles	222
(2) Motiv	223
(3) Das Verständnis der sozialen Gerechtigkeit in der Sozialversicherung	225
bb) Antworten zur Arbeiterfrage	226
3. Zusammenfassung	229
C. Die Voraussetzung der Sozialen Frage: Bürgerliche Gesellschaft und Rechtsstaat	230
1. Die bürgerliche Gesellschaft: Entstehung und Bedeutung	230
a) Die vorige ständische Ordnung des Mittelalters	230
aa) Das Mittelalter	230
ab) Neuzeit	232
ac) Unterschiede zu Alt-Korea (Chosun)	233

Inhaltsverzeichnis

b) Auflösung der Stände	235
ba) Bewusstseinswandel: Aufklärung, Liberalismus, Individualismus	235
(1) Aufklärung	235
(2) Liberalismus und Individualismus	237
bb) Besonderheiten des deutschen Liberalismus und Individualismus	239
bc) Der Staat als Befreier der unteren Schichten gegen den Adel	241
bd) Entwicklung des Rechtes zu dieser Zeit	244
be) Unterschiede zu Alt-Korea	246
c) Die bürgerliche Gesellschaft	246
ca) Die bürgerliche Gesellschaft als Voraussetzung für das Aufkommen der ‚Sozialen Frage‘	246
cb) Verwirklichung des Menschenbildes der Persönlichkeit durch die Bürger	249
cc) Neugestaltung der Beziehung zwischen Gesellschaftsmitgliedern	252
(1) Überwindung der ständischen Beziehungen und Sitten	252
(2) Durchsetzung des Ideals der gleichen Freiheit	253
cd) Neugestaltung der Beziehung zwischen Bürger und Staat	254
(1) Unterscheidung/Trennung von Gesellschaft und Staat	255
(2) Begrenzung der Staatsaufgaben	256
d) Das deutsche Freiheitsverständnis als Kern der Entwicklungen	257
2. Der Rechtsstaat	259
a) Das Recht als Mittel der Machtbindung und der Freiheitskonstruktion	259
b) Die Persönlichkeit als Grundbegriff des Rechtsstaates	261
c) Der Rechtsstaat in der Wirklichkeit	264
3. Zusammenfassung	265
Vierter Teil: Verfassungsvoraussetzungen und Sozialstaatsvoraussetzungen	267
A. Sozialstaatsvoraussetzungen in der Verfassungslehre	267
1. Verfassungsvoraussetzungen	267
a) Verfassungsvoraussetzungen in Südkoreas Lehre	267

b) Verfassungsvoraussetzungen in der deutschen Lehre	269
c) Voraussetzungen des Sozialstaatsprinzips	274
2. Sozialstaatsvoraussetzungen in der Theorie von Lorenz von Stein	276
a) Die Persönlichkeit als Menschenbild, als Grundprinzip der Gesellschaft und des Staates	278
b) Die Gesellschaft: die Kultur der Persönlichkeit in der Gesellschaft	279
c) Der Staat: Der Staat über der Gesellschaft als „Persönlichkeit der Gesamtinteressen“	282
d) Die freiheitliche Kultur als Voraussetzung für die Begrenzung der ‚Sozialen Frage‘ auf die Güterbewegung	286
e) Fazit	290
B. Sozialstaatsvoraussetzungen in der Wirklichkeit	293
1. Die Kultur der sozialen Gerechtigkeit als Voraussetzung des Sozialstaatsprinzips	293
2. Soziale Gerechtigkeit als Kultur	295
a) Soziale Gerechtigkeit als abendländische Kultur	295
aa) Die soziale Wirklichkeit als Kultur	295
ab) Der nicht universale Wert soziale Gerechtigkeit	296
ac) Beweis: Ostasiens neue Wohlfahrtsstaaten ohne Idee der sozialen Gerechtigkeit	300
ad) Fazit	302
b) Erklärung: Die kulturellen Bestandteile der sozialen Gerechtigkeit	303
ba) Die gleichwürdige Persönlichkeit besonders auch der Schwächeren	303
bb) Rücksicht auf andere	306
bc) Kultur der sozialen Gerechtigkeit als Voraussetzung für eine Sozialpolitik	308
c) Konkretisierung der sozialen Gerechtigkeit als Kultur	309
ca) Geschichtliche Beispiele	309
cb) Alltägliche Gewohnheiten	317
d) Fazit	319

Inhaltsverzeichnis

Fünfter Teil: Südkoreas ideelle Voraussetzung und die Unklarheiten in Südkoreas Verfassungsrechtslehre über diese Voraussetzung	321
A. Ideelle Voraussetzung: Die konfuzianische Gesellschaftsordnung von Alt-Korea bis 1945	321
1. Kurzer Vergleich zwischen Konfuzianismus und Christentum	321
a) Konfuzianische Vorgaben gegen Freiheit, Gleichheit und soziale Gerechtigkeit	323
aa) Das selbstlose Menschenbild ohne Selbstwert und die absolute Bedeutung der Familie	323
ab) Gegen allgemeine Solidarität	326
ac) Gegen Freiheit, Gleichheit und die gleiche Menschenwürde	329
ad) Gegen den säkularisierten Staat	336
ae) Gegen soziale Gerechtigkeit	338
b) Christliche Vorgaben für Freiheit, Gleichheit und ‚Nächstenliebe‘	338
c) Fazit	342
2. Alt-Koreas unfreie hierarchische Gesellschaftsordnung und der allmächtige Staat	343
a) Die vorherige ständische Ordnung	343
aa) Gründung von Chosun und die Einführung des Konfuzianismus	343
ab) Die konfuzianischen Werte: Menschlichkeit, Gerecht sein, Etikette (Rituale)	347
ac) Die ständische Ordnung mit Geburt und konfuzianische Gelehrtheit als Doppelmaßstab	349
ad) Die homogene und hierarchische Gesellschaftsordnung	353
(1) Politische Ethik als Religion, Wahrheit und einziger Wert	353
(2) Die Verachtung von Besitz und das Monopol der Bildung	356
(3) Absolute Hierarchie ohne Schutzbeziehung und Pietätspflicht als Fürsorge	357
ae) Etikette (Rituale) als trennendes Ordnungsmittel und Gesetze als exzeptioneller Strafmaßstab	359
af) Fazit	363

b) Zweifelhafte Auflösung der Stände durch Reform durch den ohnmächtigen Staat	364
ba) Hintergrund der Reform für die Auflösung der Stände	364
bb) Wandelmöglichkeit und Beharren in der Gedankenwelt	366
bc) Die Auflösung der Stände und Einführung des Justizsystems durch die Reformmaßnahme eines Sonderkabinetts	369
bd) Fazit	371
c) Koloniezeit: Ausbildung des Rechtssystems und Herstellung der Ungleichheit vor dem Gesetz	372
ca) Generelles	372
cb) Ausbildung des Rechtssystems	375
cc) Fazit	378
d) Unabhängigkeit und Stunde null	379
da) Die soziale Wirklichkeit gegen 1948: Vorindustrielle Armut	379
db) Massenelend um 1948	380
3. Zusammenfassung: Notwendigkeit der Ausbildung einer Kultur der gleichen Freiheit	381
B. Verfassung: Analyse der ideellen Voraussetzungen in der KV	383
1. Verfassungsrechtliche Interpretation der Sozialstaatsvoraussetzungen	383
a) Das unklare Staatsbild	385
b) Unklarheit über die Beziehung von Staat und Gesellschaft	390
c) Unklarheit über das Menschenbild	394
ca) Das Menschenbild der KV	394
cb) Analyse des Menschenwürdebegriffs der KV	396
cc) Analyse des Persönlichkeitsbegriffs der KV	403
cd) Fazit	406
d) Die unklare Bedeutung der Freiheit	408
da) Unklarheit über den grundlegenden Freiheitsbegriff der KV	408
db) Freiheit als vorstaatliches Naturrecht und als subjektives Recht	409
dc) Fehlen des Verständnisses der Verantwortung als Freiheit	414
dd) Dilemma in der Begrenzung der Freiheit	416
de) Fazit	422

Inhaltsverzeichnis

e) Das unklare Freiheitsverständnis der Verfassung als Kernfrage für die Ergänzung sozialer Normen	425
2. Bedarf der Berücksichtigung der Verfassungsvoraussetzungen	427
a) Die Trennung von Sein und Sollen und Südkoreas Eigenart	427
b) Die Frage der Wechselwirkung von Recht und Wirklichkeit	427
c) Die Frage der Trennung von Sitte/Moral und Recht	428
d) Wege für „interpretatorische Reaktion“ (Grimm)	429
 Schluss	 433
A. Versuch der Interpretation der ‚Rücksicht auf andere‘ als Norm	433
1. Rücksicht auf andere als der solidarische Freiheitsbegriff	433
2. ‚Sozial‘ als Inhalt der ‚Rücksicht auf andere‘	438
3. Zurückführung zum Verständnis der gleichen Persönlichkeit	440
4. Fazit	442
B. Lösungsansatz für Korea	443
1. Zusammenfassung	443
2. Klarstellung der rechtsstaatlichen Werte als Aufgabe der Verfassungslehre für den Sozialstaat	445
 Literaturverzeichnis	 449
I. Deutsche und englische Quellen	449
1. Bücher und Aufsätze	449
2. Internetquellen	465
(1) Berichte von Regierungsstellen, Forschungsinstituten usw.	465
(2) Zeitungsartikel usw.	467
II. Koreanische Quellen	469
1. Bücher	469
2. Zeitungsartikel	471
3. Internetquellen	472
(1) Aufsätze aus Datenbanken	472
(2) Berichte von Regierungsstellen und Forschungsinstituten	475
(3) Zeitungsartikel	477